



Heiliges Tag-Buech/ Das ist/ Betrachtungen Von den lieben Heiligen Gottes

auff alle Tag deß gantzen Jahrs hindurch/mit angehengtem kurtzen
Begriff/ deß Lebens eines jeden Heiligen/ so selbigen Tag fallt. Sambt
Beyfügung der Betrachtungen auff alle bewegliche Fest/ und Sonntäg deß
Jahrs

Jn sich haltend die sechs letztere Monat deß Jahrs

Grosez, Jean Etienne

Dillingen, 1686

7. Christmonat. H. Ambrosius Bischoff.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60643](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60643)

gest du dich gegen deinen Oberen: laistest du
fleissigen? und willigen Gehorsamb?

§. 3. Sein studiren liesse er ihme mit allem
angelegen seyn / und dises zu dem Ende / auff
einmahl durch erlernete gute Künsten
besser dienen / den Neben-Menschen aber zu
heiligen Leben anweisen kunte. **G**ott ermahnt
dich durch deine Elteren / daß du auch lehr-
test / folge ihme demnach fleissig / aber thue
dierweil und wie es **G**ott haben will / und
gird seinen heiligen Willen zu erfüllen.
schliesslich drey Wort / so auß dem **H.** Bernar-
nommen fast alles in sich schliessen / was du in
Jugend zu laisten schuldig bist. Est honorum
lescentulorum timorem DEI habere. Refer-
rentibus honorem, castitatem tueri. **G**roß-
Kinderen stehet es zu / daß sie **G**ott
ihre Elteren ehren / und die Keuschheit
wahren.

Furcht Gottes.

Bette für die studirende Jugend.

Gebett.

Gott / der du den **H.** Nicolaum mit un-
ren Wunderwercken geziehret hast /
uns gnädiglich / auff daß wir durch sein Gebet
dem höllischen Feuer erlediget werden. **D**u-
SUM CHRISTUM deinen Sohn. Amen.

7. Christmonat.

H. Ambrosius Bischoff.

Trage Sorg / auff daß du das von **G**ott
getragne Ambt recht verrichtest.

Er H. Ambrosius ist auß einem Statthalter zu Mayland ein Bischoff worden / als ein Kind / so unmündig in der Wiegen gelegen / mit heller Stim auffgeschryen : Ambrosius soll Bischoff seyn. Sein Wolredenheit ware also durchdringend / daß ihr / nächst Gott / die Bekehrung des H. Augustini billicher massen zu zuschreiben. Theodosium den Kayser wolte er auff kein Weiß noch Weg in die Kirchen Gottes hinein gehen lassen / als welcher über ein von ihme beschehne Mißhandlung nicht wolte Buß thun. Der H. Bischoff starb im Jahr 397.

Betrachtung

Über das Leben des H. Ambrosij.

§. 1. Als der H. Ambrosius noch Statthalter zu Mayland / und umbligender Gegend ware / hat er sich beflissen / also dem Kayser treu zu seyn / daß er doch auch beyneben der Pflicht / so er gegen Gott getragen / nicht vergessen. Trage auch du seinem Exempel nach / gute acht / auff daß du deine zeitliche Beschäft mit reiffer Vernunft verrichtest / dann man auch den Menschen ein Vergnügen geben muß / wann / und wie weit solches ohne Verletzung Gottes geschehen kan. Man kan und solle sich auch beydes / sowohl ehrbarlich / als Gottseelig zugleich verhalten / daß die Ehrbarkeit ist gleichsamb der Grund / auff welche der Christliche Tugend Glantz muß aufgetragen werden.

§. 2. Nach dem er durch Göttliche Anordnung Bischoff zu Mayland erwählet worden / hat er zwar immer seits nichts erwinden lassen / solcher Ehren sich

DD iiii

zu ent-

zu entziehen / dieweil er aber gesehen / daß solches
Willen Gottes seye / hat er sich solchem nicht
gegen setzen wollen. Glicke du gleichfalls / nach
des Heiligen Beyspil die Ehren / als vil dir möglich
wann du aber vernünftig gedencen kanst / so
ruffe dich zu solchem / so gehorsambe Gottes
beite dich aber deiner seits / als vil du kanst / auf
du der Göttlichen Vorsichtigkeit in dem / was
mit dir vorhanden hat / mitwürdest.

S. 3. Getrauest du dir auch mit diesem
in deinem Sterbsündlein zu sagen : Ich habe
gelebt / daß ich mich nicht schämen würde / zu
länger zu leben : fürchte mir aber beyneben
nicht zu sterben / dieweil ich weiß / daß ich ein
ten Herrn habe / zu welchem ich mich nun
begibe. Kuntest du / sprich ich / auch mit so
Vertrauen also sagen ? Haben weder die Menschen
noch Gott etwas in deinem geführten Leben
den / welches sie tadlen ? Höre / was dein
Dir hierinn für ein Antwort gebe. *Incorruptus
conscientia, cum adversus homines exurgit, et
ce clamat, & accusat, & ostendit, & quasi ante
scribit peccatorum magnitudinem. S. Chrysol.*
Gewissen ist ein unbestochner Richter /
er den Menschen an die strenge Frag
so schreyet er mit lauten Worten über
er klagt ihne an / und überweist ihne /
let ihne auch die Größe seiner Sünden für
Augen.

Ube die Leuthseligkeit.
Bette für unseren Erzbischoff.

Gebett.

Gott / der du deinem Volck den **S.** Ambrosium zu Erlangung der Seeligkeit einen treuen Diener hast mitgetheilet / wir bitten dich / verleyhe uns / daß derselbige für uns bitte in dem Himmel / welcher uns gelehret hat auff der Erden. Durch **zc.**

23. Christmonat.

Die Unbefleckte Empfängnuß Mariæ.

Es ist ein grosses Zeichen in dem Himmel erschienen. Ein Frau ware mit der Sonnen umgeben / hatte den Mond unter ihren Füßen : ihr Haupt ware mit 12. Sternen gekrönet. Apocal. 12.

Geware die Mutter **G**ottes **MARIA** ohne alle erbliche Sünd empfangen : niemahlen hat der höllische Feind ainigen Gewalt über sie gehabt. Niemahlen hat sie die von Adam ererbte Sünd besudlet. Solle demnach dieses Fest **MARIAE** über alle andere ihre Fest gehret werden / angesehen es ein Ursprung aller anderer ist / und ein Anzeigung der grossen Heiligkeit **MARIAE**. Erfreue dich mit ihr von Herzen / daß sie von solcher Erbschand befreiet / in solchem ihrem ersten Empfängnuß-Ausgamblick allein mehr Gnaden empfangen / als alle heilige Engel / und Auserwählte **G**ottes ins gesambt.

Betrachtung

Von der Unbefleckten Empfängnuß
MARIAE.

S. 1. Daß **MARIA** ohne Erbsünd seye empfangen worden / erhellet auß deme / daß solches dem alle
DD v mögen